



Konfliktforschung I

Kriegsursachen im historischen Kontext

Woche 10: «Neue» oder «Alte» Kriege?

Philipp Hunziker

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

hunzikp@student.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Literatur Woche 10

- Münkler, Herfried. 2002. *Die neuen Kriege*. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt. 1. Kapitel: Was ist neu an den neuen Kriegen?
- Kalyvas, Stathis. 2001. 'New' and 'Old' Civil Wars: A Valid Distinction? *World Politics* 54(1), 99—118.

Literatur Woche 10

- Textübersicht Münkler:
 - Deskriptiver Vergleich zwischen «neuen» Kriegen und «alten» Kriegen.
 - Unterscheidung «neue» und «alte» Kriege hauptsächlich chronologisch (d.h. ~ vor/nach Ende des Kalten Krieges).
 - Behauptet, dass dieser Trend durch «Entstaatlichung» und «Schattenglobalisierung» verursacht wird.

Münkler: „Neue“ Kriege

- Kritik I:
 - Münkler vermengt zwei unterschiedliche Trends und vergleicht deshalb Äpfel mit Birnen.
 - «Alte» zwischenstaatliche Kriege vs. «neue» Bürgerkriege.
- Illustration:
 - These:
 - Weltweiter Trend der Entstaatlichung führt zu Privatisierung des Krieges. Krieg wird zum Mittel zur systematischen wirtschaftlichen Ausbeutung .
 - «Evidenz»:
 - Früher waren Kriege kurz, heute dauern sie lange.
 - Früher waren Kriege auf Armeen beschränkt, heute treffen sie die Zivilbevölkerung.
 - Früher war Krieg rechtlich geregelt, heute kennen Kriegsteilnehmer keine moralische Grenzen.

Münkler: „Neue“ Kriege vs. Kalyvas: A valid distinction?

- Kritik II:
 - Münkler behauptet auch, dass sich «neue» innerstaatliche Kriege grundsätzlich von «alten» Bürgerkriegen unterscheiden. Insbesondere, dass «neue» Kriege aufgrund der Globalisierung «ökonomisch» Motiviert sind.
 - Kalyvas: Falsche Einschätzung aufgrund selektiver Wahrnehmung.

OLD AND NEW WARS		
	<i>Old Civil Wars</i>	<i>New Civil Wars</i>
Causes & motivation	collective grievances	private loot
Support	broad popular support	lack of popular support
Violence	controlled violence	gratuitous violence

Quelle: Kalyvas (2001): S. 102

Kalyvas: A valid distinction?

- Übung:
 - Bilden Sie Gruppen à 3 – 4 Personen.
 - Jeder Gruppe wird eine der drei Dimensionen zugeteilt, entlang derer sich «alte» von «neuen» Bürgerkriegen (angeblich) unterscheiden.
 - Finden Sie mindestens einen Grund und ein entsprechendes Beispiel aus Kalyvas' Text, welche illustrieren, dass die Unterscheidung zwischen «alten» und «neuen» Bürgerkriegen empirisch schwer haltbar ist.
 - Textstellen:

<i>Causes and Motivations:</i>	S. 102 – 109
<i>Popular Support:</i>	S. 109 – 113
<i>(Un)controlled Violence:</i>	S. 113 - 116

Kalyvas: A valid distinction?

- Hauptargumente:
 - Causes and Motivation:
 - In allen Bürgerkriegen (auch «alten») extrahieren Rebellen Ressourcen von der Zivilbevölkerung. Dies bedeutet nicht, dass ein Bürgerkrieg aus diesem Grund begonnen worden ist.
 - Auch in «neuen» Bürgerkriegen verfolgen Rebellen politische Ziele und verwenden Ideologie zur Mobilisierung, nur richtet sich letztere nicht mehr entlang «westlichen» Konfliktlinien.
 - Popular Support
 - Auch in «neuen» Bürgerkriegen haben Rebellengruppen eine Basis mit relativ grosser Unterstützung, aber diese ist oft weniger sichtbar.
 - In «alten» wie in «neuen» Bürgerkriegen basiert Unterstützung nicht primär auf ideologischen Zielen, sondern aus einem Mix aus Kontrolle, Einschüchterung und Versprechungen.-> «*Support is endogenous to control*».

Kalyvas: A valid distinction?

- Hauptargumente:
 - (Un)controlled Violence
 - Gewalt gegen die Zivilbevölkerung ist essentieller Bestandteil aller Bürgerkriege, da Guerilla-Strategien nur mit ziviler Unterstützung funktionieren können -> «*Hearts and Minds*».
 - Gewaltanwendung in «neuen» Bürgerkriegen ist nicht weniger strategisch als in «alten» Bürgerkriegen, aber die verwendeten Mittel werden aus kulturellen Gründen als besonders «barbarisch» betrachtet.